

Fahrantriebe für Hallenkrane

ABM Greiffenberger Antriebstechnik hat ihre Reihe spezieller Kranfahrantriebe für Hallenlaufkrane weiterentwickelt.

Bei Hallen-Brückenkranen kommen zum Transport industrieller Lasten am Brückenfahrwerk meist zwei Fahrantriebe sowie an der Hubwerkskatze ein oder zwei Fahrantriebe zur Anwendung. Zunehmend komplexe Kundenwünsche erfordern ein Kranfahren nach Maß. Dazu gibt es drei verschiedene Produktlinien, die individuelle Ansprüche an Präzision und Genauigkeit erfüllen. Die Eco-Line löst Antriebsaufgaben von zu bewegenden Massen mit zufriedenstellender Haltegenauigkeit. Die Profi-Line mit zwei Geschwindigkeiten ist für höhere Ansprüche an die Positionierung der beweg-



ten Lasten geeignet, wogegen die Automation-Line höchste Ansprüche von unterschiedlichen Fahrgeschwindigkeiten und Lasten gewährleistet. Die Schnittstelle zum Laufrad ist je nach Ausführung des Getriebes entweder ein Stirnradgetriebe mit Vielkeilwelle oder ein achsparalleles Flachgetriebe mit Vielkeilhohlwelle nach DIN 5480. Beide Getriebe zeichnen sich nach Herstellerangaben durch einen hohen Wirkungsgrad von 98 Prozent aus.

Einfach mal abschalten

Die micron 6 Handheld Fernsteuerung von HBC-radiomatic wurde zur Cemac mit neuen Sicherheitsfunktionen ausgestattet. Mit shock-off wird die Möglichkeit bezeichnet, bei Gefahr den Sender durch einen kurzen Schlag gegen einen Gegenstand auszuschalten. Die nötige Stärke und Empfindlichkeit kann dabei eingestellt werden. Roll-detect bedeutet, dass sich der Sender automatisch abschaltet, wenn er aus irgendwelchen Gründen wegrollt und die zero-g-Funktion schaltet ab, wenn der Sender dem Bediener aus der Hand fällt.



Die Ansprechzeiten aller drei neuen Sicherheitsabschaltungen können individuell einprogrammiert werden und stellen nun noch mehr Sicherheit bei der Kranbedienung dar.

Auf dünnem Eis

Eine Broschüre von Kothes, Technische Kommunikation, informiert über gesetzliche Bestimmungen und die Übertragung des Haftungsrisikos auf Dienstleistungsunternehmen bei fehlerhaften Betriebsanleitungen. Bei der Überprüfung von 100 Bedienungs- und Betriebsanleitungen wurde nämlich festge-

stellt, dass nur etwa 15 Prozent den gesetzlichen Anforderungen entsprechen – eine Zeitbombe, wenn es einmal einen Schadens- und Haftungsfall gibt. Nach dem Produktsicherheitsgesetz gilt ein Produkt (Maschine, Gerät) nur dann als sicher, wenn auch die Montage sowie Wartungsanleitungen und Betriebsanleitungen den geltenden Normen entsprechen.

Sitzen erster Klasse

Auch Grammer wartete zur Cemac mit Neuheiten auf: vorgestellt wurde mit den Sitzen „primo“ für kompakte Baumaschinen eine Erweiterung der Premium-Reihe. Dahinter verbirgt sich laut Hersteller das Prinzip des bestmöglichen Bedienkomforts für den Benutzer durch vielfache Verstellmöglichkeiten. So lässt sich der Sitz mit nur einem Hebel individuell auf ein Körpergewicht zwischen 45 und 170 Kilogramm einstellen durch einfaches Anheben oder Niederdrücken des Bedienelements. Die neue Sitzreihe wird wahlweise mit einer niedrigbauenden Luftfede-

rung oder einer mechanischen Federung geliefert, die den Rücken wirkungsvoll vor Stößen schützt.



Lange Leitung



Im Kranbau für Häfen sind, aufgrund der sehr langen Verfahrwege, die Anforderungen an die Betriebssicherheit besonders hoch. Steht ein Schiff länger als erforderlich im Hafen, weil die Krananlage wegen technischer Probleme ausfällt, ist das eine teure Angelegenheit für Schiffseigner und Terminalbetreiber. Energiekettensysteme spielen hier eine ganz wichtige Rolle, wenn es um die Leistungszufuhr zu den beweglichen Verbrauchern geht. Sie stellen sicher, dass über Hunderte von Metern die Energie- und Datenübertragung funktioniert.

igus (Köln) stellte auf der Fachmesse „CeMAT“ neueste Entwicklungen vor. So installierte

das Unternehmen nun auch am Port of Singapore insgesamt zwölf Ship-to-Shore-Krane. Die Verfahrwege dieser Krane beträgt bis zu 500 Meter. Alle in einem Kanal im Boden installierten Energiekettensysteme wurden zum Schutz gegen Witterung mit Edelstahlführungsrippen ausgestattet. Alle 12 Systeme arbeiten in drei durchgehenden Führungsrippen mit einer Gesamtlänge von 900 Metern. Über die Energiekettensysteme werden je Kran sämtliche Daten übertragen sowie mit je drei 6/10 KV Mittelspannungsleitungen die Energiezufuhr dargestellt. Alle Leitungen stammen aus dem igus „Chainflex“-Programm.